

Adventszeit ist Spendenzeit



3500 Euro für Suchtkrankenhilfe

„Ist ein suchtkranker Mensch körperlich stabil, bleiben oft seelische Beeinträchtigungen zurück“, sagt Ernst-Jürgen Braun, Chef der DAK Kassel. Die Krankenkasse spendete dem Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe 3500 Euro. Mit dem Geld sollen Multiplikatoren geschult werden, um Selbsthil-

fegruppen leiten zu können. „Es ist wichtig, dass sich Menschen mit Suchterkrankungen bei uns wohlfühlen und menschlich aufgenommen werden“, sagte Rolf Schmidt (links), Vorsitzender des Freundeskreises. (pjk)

Foto: Kleinhans
Information: www.freundeskreise-sucht.de



Mit Facebook-Aktion 4000 Euro für Soziale Hilfe

„Wir haben das soziale Netzwerk genutzt, um soziales Engagement in der realen Welt zu unterstützen“, sagt Lars Bossemeyer, Geschäftsführer von Y-SITE. 4000 Euro kamen bei der

Aktion zusammen, an der 25 Kasseler Unternehmen teilnahmen. Wie das ging? Ganz einfach: Kunden posteten über Handy „Ich bin hier“ aus einer der teilnehmenden Locations.

Und so wurde automatisch von den Inhabern an die Soziale Hilfe Kassel gespendet. Und das taten über 2200 Kunden. Darüber freute sich ganz besonders Ulrike Moritz, Ge-

schäftsführerin des Vereins. „Mit der Spende können wir uns eine Kippbratpfanne leisten.“ So kann für viele Menschen gleichzeitig gekocht werden. (pgr) Foto: Grigoriadou



Spendenfreudige Karnevalisten: Ehrenritter-Präsident Andreas Fehr (links) und Sitzungspräsident Dieter Michel. Foto: privat/nh

Spenden zum Start ins Jubiläumsjahr

Ehrenritter geben 4444 Euro für Familienhaus

KASSEL. Ein karnevalistisches Jubiläum feiert der Rat der Ehrenritter im kommenden Jahr - seit 44 Jahren gibt es dann diese Vereinigung. Schon vor Beginn des Jubiläumsjahres möchten die Ehrenritter andere Menschen an ihrer Freude teilhaben lassen und spenden Geld: Sie spenden dem Deutschen Kinderschutzbund Kassel für das Projekt Familienhaus in Rothenditmold 4444 Euro.

Weitere 400 Euro sind für die Arbeit des Kasseler Fördervereins für psychosoziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. bestimmt. Ein wichtiges Anliegen der Ehrenritter ist auch, die Jugendlichen in

der Gemeinschaft Kasseler Karnevalgesellschaften finanziell zu unterstützen; dafür gibt es 1250 Euro, zumeist für die Anschaffung von Kostümen für die Kinder- und Jugendgarden.

Die Ehrenritter sind jetzt auch Mitglied im Kuratorium Aktion für behinderte Menschen in der Region Kassel geworden. Mitgliedschaften bestehen seit Jahren für den Deutschen Kinderschutzbund Kassel sowie den Eltern- und Förderverein der Kasseler Werkstatt für Behinderte. Laut Andreas Fehr, Präsident der Ehrenritter, sind die Spenden aus den Erlösen der Aktivitäten der Ehrenritter. (hai)

10 000 Euro für Telefonseelsorge

Share-Value-Stiftung spendet für ehrenamtliche Arbeit - Mitarbeiter-Schulungen nötig

KASSEL. 20 000 Mal im Jahr klingelt bei der Telefonseelsorge Nordhessen das Telefon: Menschen, die Beistand oder einfach jemanden zum Reden brauchen. 85 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen dafür, dass die gebührenfreie Nummer 08 00/111 0 111 rund um die Uhr und auch an den Feiertagen besetzt ist.

Damit das so bleibt, hat jetzt Walter Weispfenning von der Share-Value-Stiftung kurz vor Weihnachten eine Spende von 10 000 Euro bei der Telefonseelsorge vorbeigebracht. Sein Bruder Günter Weispfenning, der vor Kurzen starb, hatte vor acht Jahren mit einem großen Aktienpaket die Stiftung gegründet. Die Ausschüttungen erfolgen allein über die Dividenden - dieses Jahr insgesamt etwa 550 000 Euro. „Wir wollen dort helfen, wo in sozialen Notlagen Unterstützung geboten wird“, sagt Walter Weispfenning. „Da ist die Telefonseelsorge die richtige Adresse“, sagt der Kasseler, der sich bis vor zwei Jahren im Förderverein der Telefonseelsorge engagiert hat.

Etwa 30 000 Euro pro Jahr seien nötig, um das für Hilfesuchende kostenlose Angebot zu finanzieren, sagt Gerd Haenisch, Vorsitzender der Telefonseelsorge Nordhessen. Vor allem für die Ausbildung neuer und die Fortbildung bestehender Mitarbeiter werde das Geld gebraucht. Da das Spektrum der Anrufer sowie ihrer



Freude über Spende: Gerd Haenisch, Vorsitzender der Telefonseelsorge Nordhessen, Geschäftsführerin Helga Thomson und Michael Wendler, Vorsitzender des Fördervereins, bekamen als vorgezogene Bescherung von Walter Weispfenning 10 000 Euro aus der Share-Value-Stiftung seines Bruders überbracht. Foto: Rudolph

Anliegen und Probleme sehr breit sei, sei eine umfangreiche Schulung der Ehrenamtlichen unbedingt notwendig, sagt Helga Thomson, Geschäftsführerin der Telefonseelsorge. „Wir beobachten, dass sich immer mehr Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung melden.“ Um

auch in solchen Fällen angemessen reagieren zu können, seien spezifische Schulungen nötig.

Das Fest macht Probleme

In den Tagen vor Weihnachten drehten sich viele Gespräche um die Feiertage und deren Gestaltung - etwa nach

dem Verlust des Lebenspartners. Gerade an Heilig Abend melden sich bei der Telefonseelsorge erfahrungsgemäß viele Menschen, die allein sind und dies als besonders schmerzhaft empfinden, wenn die meisten im Kreis der Familie und Freunde feiern. (rud)



Filmfreunde spenden für Aktion Advent

Fast 200 Zuschauer haben sich am Sonntag im Bali-Kino den Film „Versicherungsvertreter“ über Mehmet Göker angesehen und damit Gutes getan. Die Hälfte der Einnahmen des Tages geht an die Ak-

tion Advent. Nach der Vorführung standen Dokumentarfilmer Klaus Stern (links) und Ex-MEG-Mitarbeiter Zoran Zeljko (rechts) HNA-Redakteur Frank Thonicke Rede und Antwort. (els) Foto: Koch



Hilfe für schwerkranke Kinder: Lions Club spendet 5000 Euro

Wenn nichts mehr für die körperliche Heilung eines Kindes getan werden kann, tritt die pädiatrische Palliativversorgung ein. „Viele Kinder wollen aber nicht in einer Klinik sterben. Sie wollen unbedingt nach Hause“, sagt Privat-Dozentin Dr. Michaela Nathrath, Direktorin der

Kasseler Klinik für Pädiatrie und Hämatologie. Und für dieses Palliativprojekt spendete der Lions Club Kassel - Brüder Grimm 5000 Euro. Mit dem Geld wird eine ambulante pädiatrische Palliativversorgung für die gesamte Region Nordhessen auf- und ausgebaut.

„Ziel ist es, die Kinder, Jugendlichen und deren Familien zu unterstützen“, sagt Dr. Michaela Nathrath. „Wir wollen gewährleisten, dass ein Ärzte- und Pflegeteam vor allem nachts und am Wochenende zur Verfügung steht.“ Den Familien solle dadurch ein Stück Lebens-

qualität ermöglicht werden. Auf dem Bild stehen von links Präsident des Lions Clubs Rolf Poppe, Dr. René Rottlieb (Gesundheit Nordhessen), Dr. Michaela Nathrath, Jörg Flashar, Prof. Dr. Werner Varnhorn (beide Lions Club). (pgr) Foto: Grigoriadou